



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
9. Januar 1987

01

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

SED-Kreisleitung wertete die 3. Tagung des Zentralkomitees aus

Wir geben unser Bestes für den bewährten Kurs der Partei

Alle Potenzen der Universität umfassend für hohen Leistungsanstieg nutzen
SED-Kreisleitung beschloß Maßnahmen in Auswertung der 3. Tagung des Zentralkomitees

(UZ) Die politisch-ideologische Arbeit muß im Jahr 1987 noch wirksamer dazu beitragen, die sozialistische Leistungsmotivation weiter auszubauen und das Leistungsprinzip konsequenter durchzusetzen. Es kommt darauf an, die politisch-ideologische und praktische Tätigkeit der Parteikollektive darauf zu richten, die Kollektive für Spitzenleistungen in Spitzenzeiten zu mobilisieren und dabei die der Universität innewohnenden Potenzen gezielt zu nutzen. Das erklärte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, in seinem Schlußwort auf der 6. Sitzung der SED-Kreisleitung am 18. Dezember 1986. Sie beriet auf der Grundlage der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED die Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der weiteren ergebnisorientierten Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag.

Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Horst Hartung, teil. Werner Fuchs betonte, daß es darauf ankomme, vom ersten Tage des Jahres an einen alle einbeziehenden Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung der im Plan und im Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs für 1987 enthaltenen anspruchsvollen Aufgaben zu entfalten. Es gilt, den Anspruch durchzusetzen, daß jeder Arbeits- bzw. Studienplatz ein Kampfplatz für den Frieden ist.

1987 muß es uns gelingen, so hob er hervor, die Erziehung und Ausbildung der Studenten weiter zu qualifizieren, in der politischen und fachlichen Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter voranzukommen, in allen Bereichen Spitzenleistungen zu erreichen und die materiell-technischen Bedingungen durch den effektiven Einsatz der Fonds zu verbessern. In Vorbereitung und Durchführung der Parteitagungen gelte es, die neuen Anforderungen an die führende Rolle der Partei in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag mit einem noch höheren Niveau der Führungstätigkeit, durch schöpferische Aktivität, hohe ideologische Wirksamkeit und überzeugende Ergebnisse in der Tätigkeit jeder Grundorganisation und jedes Kom-

Fackelzug und Gedenkmeeting zur Ehrung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

(UZ) Am 15. Januar findet anlässlich des 68. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ein Fackelzug der FDJler der FDJ-Bezirksorganisation Leipzig zur Karl-Liebknecht-Gedenkstätte statt. Für die KMU-Studenten wird es Ehre und Verpflichtung sein, ihre tiefe revolutionäre Verbundenheit mit diesen bedeutenden Führern der deutschen Arbeiterbewegung durch ihre Teilnahme am Fackelzug und dem Gedenkmeeting zum Ausdruck zu bringen.

Stellzeit: 16.30 Uhr
Stellort: Wilhelm-Leuschner-Platz, Spitze Peterssteinweg

Würde eines Ehrendoktors für Prof. G. Richter

(PL) Die Würde eines Ehrendoktors der Wirtschaftswissenschaften verlieh der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität am 18. Dezember 1986 an den Ökonomen Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard Richter. Mit dieser Ehrung würdigte die Leipziger Universität die herausragenden Leistungen Prof. Richters auf dem Gebiet der Politischen Ökonomie des Sozialismus, insbesondere seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Arbeitsproduktivität und zur Industriestatistik. In der Laudatio wurden zugleich die Verdienste des Geehrten bei der Aus- und Weiterbildung ökonomischer Kadere sowie der Entwicklung der Karl-Marx-Universität zu einer Bildungsstätte der Arbeiter- und Bauern-Macht hervorgehoben.

366 Mark für die Solidarität

(UZ-Korr.) Das Meisterkollektiv der Betriebstechnik führte aus Anlaß des 40. Jahrestages des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen (UNICEF) eine Spendenaktion durch. Insgesamt 366 Mark überweisen die Kollegen Meister auf das zentrale Spendenkonto des Solidaritätskomitees der DDR 444.

Beratung junger Wissenschaftler

(UZ-Korr.) Auf Initiative der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft fanden sich kürzlich junge Wissenschaftler zusammen, um das Forschungsprojekt „Untersuchungen zum Wertschatz der deutschen Sprache in der DDR“ fortzusetzen. Außerdem stand die Konferenz noch in einer anderen Traditionslinie: 1986 fand eine erste Nachwuchskonferenz zum Thema „Textlinguistik“ statt. Auch in diesem Jahr spielte diese Problematik neben anderen Themen der Wertschatzforschung und der Semantiktheorie eine Rolle. Die Themenbreite der Diskussionsbeiträge, gehalten von Nachwuchswissenschaftlern einzelner Einrichtungen der DDR, der PH Dresden, Erfurt, Zwickau und Leipzig, der TH Ilmenau, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, der Rostocker Universität und der Leipziger Alma mater, forderten eine angeregte und kritische Diskussion heraus. Ein Arbeitskreis der Konferenz beschäftigte sich mit der Problematik des Wertschatzes und dem methodologischen Ansatz solcher Untersuchungen.

Kolloquium zum 10. Jahrestag des IZR



Der Ehrengast des IZR, Prof. Walter Markov, begrüßte die Kolloquiumsteilnehmer. Foto: HFBS (Kranich)

Das Kürzel „IZR“ wurde zu einem Qualitätssiegel Enge Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen

(UZ-Korr.) Zu einem Höhepunkt der bisherigen Arbeit des Interdisziplinären Zentrums für Vergleichende Revolutionsforschung der KMU Leipzig (IZR) gestaltete sich das Kolloquium am 19. Dezember 1986, das dem 10. Jahrestag der Gründung des Zentrums gewidmet war. Der Ehrengast des IZR, Prof. em. Dr. sc. Dr. h. c. Walter Markov begrüßte im Alten Senatssaal die aus den verschiedensten wissenschaftlichen Institutionen der DDR angereisten Teilnehmer des Kolloquiums. Im Referat unter dem Thema „10 Jahre IZR – Bilanz, Probleme, Perspektiven“ sprach der Leiter des IZR, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Manfred Kossek über das bisher geleistete und steckte gleichzeitig die nächsten Aufgaben ab. Das Kürzel „IZR“ sei längst zu einem Qualitätssiegel gesellschaftswissenschaftlicher Forschung geworden, stellte der Redner fest. Der unschätzbare Vorteil dieser Einrichtung liegt

nach den Worten von Prof. Kossek in der Einbeziehung der verschiedensten Fachrichtungen wie Geschichte, Ökonomie, Marxismus-Leninismus, Philosophie, Regional-, Kunst- und Rechtswissenschaften in die vergleichende Revolutionsforschung. In den vergangenen Jahren dokumentierte sich die erfolgreiche Arbeit des IZR in mehr als 200 Kolloquien, zahlreichen Publikationen sowie den weitgefächerten internationalen Beziehungen. Neben der Fortführung bewährter Forschungsintentionen werden künftig auch neue Überlegungen z. B. zu solchen Zusammenhängen wie Frieden und Revolution oder industrielle und soziale Revolution diskutiert werden. In der anschließenden Diskussion nahmen die einzelnen Forschungsgruppen des IZR zu Schwerpunkten ihrer weiteren Forschungsarbeit Stellung.

Die gestellten Aufgaben rasch und effektiv lösen

Dreiervereinbarung für die Zeit bis 1990 unterzeichnet
Rektor beriet mit Hochschullehrern der Sektion ML

(UZ-Korr.) Der Rektor unserer Universität hatte kürzlich die Hochschullehrer der Sektion Marxismus-Leninismus eingeladen, um mit ihnen zu beraten, wie die von der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums gestellten und im Bericht des Politbüros an die 3. Tagung des ZK der SED bekräftigten Aufgaben rasch und effektiv verwirklicht werden können. In einem freimütigen Meinungsaustausch wurden Fragen der lehrkonzeptionellen Arbeit, der Zusammenarbeit mit den immatrikulierenden Sektionen, der Forschungsarbeit und der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Sektion erörtert. Die Diskussion ließ erkennen, daß die Angehörigen der Sektion Marxismus-Leninismus bereit und willens sind, den höheren Anforderungen, die der qualitativ neue Abschnitt in der Entwicklung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums nach dem XI. Parteitag der SED stellt, umfassend zu entsprechen.

Die Herausbildung und Festigung eines stabilen sozialistischen Klassenbewußtseins und einer politisch fundierten Leistungsbereitschaft der Studenten erforderte aber die gemeinsame Anstrengung aller Lehrkräfte der immatrikulierenden Sektionen und der Sektion Marxismus-Leninismus im engen Zusammenwirken mit den FDJ-Leitungen. Die höheren Aufgaben machten auch einen neuen Typ von Lehrkräften im MLG notwendig, der sich nur in einem ständigen dialektischen Prozeß, in Einheit von politisch-ideologischer und wissenschaftlicher Arbeit entwickeln könne.

Abschließend unterzeichneten der Rektor, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus die traditionelle Dreiervereinbarung für die Zeit 1986 bis 1990 als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung für die Ausbildung sozialistischer Absolventen und wissenschaftlicher Nachwuchskader, die sich aktiv des Marxismus-Leninismus aneignen.

Kollektive der KMU stellen sich für 1987 anspruchsvolle Planaufgaben

Sektion Psychologie stellt sich den neuen Anforderungen

(UZ-Korr.) Unter Leitung des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Stübler, verteidigte die Sektion Psychologie ihren Jahresplan für 1987. In der Diskussion wurde hervorgehoben, daß ein sehr anspruchsvoller Plan erstellt wurde, für dessen Realisierung aller verfügbaren Kräfte konzentriert werden müssen. Ein Schwerpunkt im Plan ist die weitere Ausgestaltung der Informatik-Ausbildung, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde. Die Umsetzung des neuen Studienplanes für die Fachrichtung

Hohe Leistungsbereitschaft von jedem ist gefordert

Prof. Fuchs, Direktor der Sektion Journalistik: „1987 ist für uns in mehrfacher Hinsicht ein Schlüsseljahr“

(UZ-Korr.) Im Auftrag des Rektors der KMU führte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Stübler, die Planverteidigung der Sektion Journalistik für den Jahresplan 1987 durch. Daran nahm auch der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Lehmann, teil.

immer fundiertere Kenntnisse der Naturwissenschaften. Dem diene z. B. die Einführung der Vorlesungsreihe „Stand und Entwicklungsrichtungen ausgewählter naturwissenschaftlicher Disziplinen“.

Im Plan wird hervorgehoben, daß es bei der weiteren Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitag an der Sektion um eine entscheidende Erhöhung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und der gesellschaftlichen Wirksamkeit der Sektion insgesamt geht. Sektionsdirektor Prof. Dr. Fuchs verwies darauf, daß es im Jahr 1987 um die Lösung von Problemen und Aufgaben geht, die bisher noch nicht vor dem Kollektiv der Sektion standen. In engem Zusammenwirken zwischen FDJ-Studenten und Wissenschaftlern geht es auf dem Gebiet von Erziehung und Ausbildung um die konsequente Ausprägung vorbildlicher Leistungsbereitschaft, bewußter Studiendisziplin und hoher politischer Aktivität bei allen Studenten. Breiten Raum im Plan nehmen auch Maßnahmen zur Förderung politisch besonders aktiver und journalistisch hervorragend befähigter Studenten ein, um der Praxis hochqualifizierte Absolventen übergeben zu können und die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses als einer wesentlichen Aufgabe der kommenden Jahre zu aktivieren.

Prof. Dr. Fuchs konnte im Zusammenhang mit der Forschung an der Sektion darauf verweisen, daß im Jahr 1987 die Rohentwürfe aller Kapitel für das zu erarbeitende Hochschullehrbuch „Theoretische Grundlagen des sozialistischen Journalismus“, einem Projekt des Zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, vorliegen müssen. Die Arbeiten an einem neuen Lehrbuch der journalistischen Methodik und an Vorhaben der Forschung der Geschichte des Journalismus sind fortzusetzen. Hier gibt es wichtige Vorhaben im Zusammenhang mit dem bevorstehenden 100. Jahrestag der „Leipziger Volkszeitung“. Bei der Vielzahl der Aufgaben, so Prof. Fuchs, erlange das Jahr 1987 Schlüsselpositionen für die Erfüllung der Vorhaben des Fünfjahresplanes auf wichtigen Gebieten.

Unter besonderer Beachtung der Feststellungen der 3. Tagung des ZK spielten in der Planverteidigung Auswirkungen der verstärkten Anwendung von Schlüsseltechnologien in der Volkswirtschaft auf die journalistische Ausbildung eine wichtige Rolle. Das erfordere auch für die Gesellschaftswissenschaftler

Prof. Dr. Stübler unterstrich abschließend diesen Gedanken, indem er den vorliegenden Planentwurf als ein Dokument mit hohen Anforderungen an jeden Studenten, Wissenschaftler und Mitarbeiter der Sektion Journalistik würdigte.

Informatik-ausbildung ist Schwerpunkt

Pädagogische Psychologie entspricht einem neuen, den qualitativ höheren Anforderungen der Gegenwart gerecht werdenden Absolventenprofil, die Erarbeitung einer Konzeption „Medizinische Psychologie“ und die weitere Verbindung von MLG und Fachstudium auf gewachsenem Niveau stellen weitere Führungsschwerpunkte dar.

Auf guten Ergebnissen aufbauend soll die individuelle Förderung talentierter Studenten und Nachwuchswissenschaftler u. a. qualitativ verbessert werden. Hier werden neue Wege der Kadereentwicklung beschritten, die gestellt vom 1. Studienjahr an individuelle Förderung bezüglich der verschiedenen Einsatzfelder der Absolventen gestattet.

Im Planfeld Forschung wurde u. a. die hohe Interdisziplinarität gewürdigt. Die Sektion kooperiert mit 22 wissenschaftlichen und Praxisinstitutionen. Das verlangt eine straffe Führung und Kontrolle sowie die Konzentration des Forschungspotentials. Im Mittelpunkt steht dabei die Realisierung des Leistungsabkommens mit dem VEB BMK Karl-Marx-Stadt.

Heute:

3 UZ-Seminar zum XI. Parteitag

4 Jugendforscherkollektive stellen sich vor

5 Computer helfen leiten

6 Vielseitige Kulturarbeit an der UB